

darbietende günstige Gelegenheit zur Theilnahme an der Bereisung eines Theiles von Westasien, und zwar speciell von Bokhara zu benützen.

Die planmässig für diesen Sommer in Aussicht genommene Fortsetzung der geologischen Aufnahme des Cima d'Asta-Gebietes musste daher auf den Sommer 1899 verschoben werden, weil es höchst wünschenswerth erscheint, dass Dr. v. Krafft die von ihm mit bestem Erfolge begonnene Arbeit auch selbst zum Abschluss bringe.

Diplôme de Mérite für die k. k. geologische Reichsanstalt.

An die Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt gelangte zugleich mit dem sehr geschmackvoll ausgestatteten „Diplôme de Mérite“, welches das Datum „Bruxelles 11 September 1897“ trägt, gegen Ende des Monates Juni die nachfolgende Zuschrift:

K. k. geologische Reichsanstalt
in Wien.

Wien im Juni 1898.

Die österreichische Commission für die Weltausstellung in Brüssel 1897 beehrt sich, Ihnen mitfolgend das Ihnen für Ihre Bethheiligung an dieser Ausstellung zuerkannte

„Diplôme de Mérite“

zu überreichen und gleichzeitig mitzutheilen, dass laut eingelangter Verständigung die Anfertigung der Ausstellungs-Medaillen in Folge eingetretener technischer Schwierigkeiten eine Verzögerung erlitten hat und deren Vertheilung daher erst in einiger Zeit erfolgen können wird. Dieselben werden sofort nach Eintreffen versendet werden.

Eingesendete Mittheilungen.

Prof. Dr. Gustav C. Laube. Bericht über einen neuen *Trionyx* aus den aquitanischen (plastischen) Thonen von Preschen bei Bilin in Böhmen.

Die Sammlung des geologischen Institutes der deutschen Universität in Prag hat durch Herrn k. k. Bezirksarzt Dr. med. Hugo Wolff in Dux eine werthvolle Bereicherung erfahren, der den prächtig erhaltenen Abdruck eines *Trionyx*-Rückenschildes aus den durch ihren Reichthum an Pflanzenresten bekannten „plastischen Thonen von Preschen bei Bilin“ einsandte, welche im vergangenen Jahre den von mir beschriebenen *Andrias bohemicus* geliefert haben.

Der vorliegende *Trionyx* ist wesentlich verschieden von dem von mir als *Trionyx pontonus* bekannt gemachten aus der Helvetischen Stufe der böhmischen Braunkohlenablagerungen. Er ist nur halb so gross als letzterer, 174 lang, über die 3 Costen 120 breit, also weit schmaler, und fällt durch die stark eingezogene, daher halsartig vorstehende Nuchalplatte auf, an deren Grunde zwei tiefe Eindrücke die Lage der Nuchalfontanelen andeuten. Auch der Abschluss des Schildes zeigt Abweichungen.

Wenn ich die seinerzeit von Herrn Hörnes gegebene Beschreibung von *Trionyx Hilberi* recht auffasse, dürfte die Umrissform mit dieser eine gewisse Aehnlichkeit haben. Nach Allem trägt auch der Preschner *Trionyx* den Gymnopodencharakter deutlich ausgeprägt.

Eine eingehende Beschreibung und Abbildung dieser von mir vorläufig mit dem Namen *Trionyx Preschnensis* belegten Form hoffe ich in einiger Zeit bringen zu können.

J. V. Želízko. Ueber die Fauna der Bande f_1 im mittelböhmischen Silur.

Bei der Bestimmung des silurischen Materiales aus der Bande f_1 für das Museum der k. k. geologischen Reichsanstalt, das seinerzeit Herr Dr. J. J. Jahn gesammelt hat, kam ich auf einige Arten von Versteinerungen, welche Novák im Verzeichnisse seiner Arbeit: „Zur Kenntniss der Fauna der Etage $K'-f_1$ in der palaeozoischen Schichtengruppe Böhmens“ (Sitzber. d. kön. böhm. Ges. d. Wiss. in Prag 1886) nicht anführt und von denen einige in anderen Banden des böhmischen Palaeozoicum vorkommen, einige mit Arten aus anderen Banden zwar nicht identisch, aber doch nahe verwandt sind.

Das von Herrn Dr. J. J. Jahn gesammelte Material stammt zumeist aus Černá rokle (Schwarze Schlucht) bei Kosoř.

Das typische Gestein ist hier dunkelgrauer bis schwarzer, feinkörniger bis dichter, fester, zum Theil bituminöser, deutlich geschichteter, stellenweise dünn spaltbarer Kalkstein, reich an schön erhaltenen Versteinerungen, sowie ein dunkelbrauner bis schwarzer, zum Theil bituminöser Thonschiefer, dessen Schichten mit den Kalkplatten wechsellagern. Es ist bekannt, dass der in Rede stehende Kalkstein unter dem Namen „cinkava“ (Klingstein) in kleinen Würfeln als Pflastermaterialie für Prag gewonnen wird.

Ein anderer Theil des Materiales stammt vom Abhange des Plešivecberges bei Karlstein (gegen Klein-Mořin zu), an welcher Stelle diese Bande von Herrn Dr. Jahn zum erstenmale constatirt worden ist. Auf diesem neuen Fundorte besteht die Bande f_1 aus ebensolchem dunkelgrauen, schwarzen und festen Kalksteine, wie bei Kosoř.

Im Nachfolgenden führe ich ein Verzeichniss der bisher aus der Bande f_1 noch nicht bekannten Versteinerungen an, womit ich Novák's Verzeichniss vervollständige.

Aus dem von Herrn Dr. Jahn in der Černá rokle gesammelten Materiale bestimmte ich folgende, für die Bande f_1 neue Arten:

I. Hydrozoen.

1. *Desmograptus undulatus* Barr. — Bekannt von Koněprus und Hinter-Kopanina aus der Bande e_2 . In Černá rokle ziemlich häufig und gut erhalten.

2. *Callograptus cf. capillosus* Počta. — Vorkommend nach Počta bei Hinter-Kopanina in der Bande e_2 . Ebenfalls häufig in Černá rokle.

3. *Thamnocoelum* nov. sp.